

Ein neuer Alter Torkel in Jenins – ein Architekturwettbewerb von graubünden WEIN

«Der Entwurf atmet eine angenehme Leichtigkeit, er ist einfach, pragmatisch und in guter Weise bodenständig.» So lobt der Bericht der Jury den Beitrag, mit dem Pablo Horváth den Architekturwettbewerb für einen neuen Alten Torkel in Jenins gewonnen hat. graubünden WEIN wird sich damit einen alten Wunsch erfüllen. An der Strasse am Dorfrand führt der Verein schon seit Jahren den Alten Torkel, mitten in den Reben, mit prächtiger Terrasse und malerischem Lokal. Doch die Räumlichkeiten genügen einer komfortablen Gastronomie nicht mehr; auch sollen die Weine der gut 65 Produzentinnen und Produzenten Graubündens angemessen präsentiert werden können. Kurz aus dem Alten Torkel soll das Zentrum des Bündner Weins entstehen. Dafür hat graubünden WEIN mit Hilfe des Bündner Heimatschutzes einen Studienauftrag unter vier Architekturbüros ausgeschrieben. Eine Jury unter dem Vorsitz von Köbi Gantenbein, Hochparterres Chefredaktor, hat den Entwurf von Pablo Horváth, Architekt in Chur, aufs Schild gehoben.



Horváth erweitert den Alten Torkel mit einem gemauerten Anbau, den er so anfügt, dass auf der Strasse ein kleiner Platz entstehen kann, der den neuen Ort markiert. Im Erdgeschoss des neuen Teils ist die Küche untergebracht, in seinem Obergeschoss, eingekleidet in Holz, das «Schmuckrückli», der Präsentationsraum der Weine. Dieser vielfältige und auch für anderes Tun nützliche Raum verfügt über ein grosses Fenster hinaus in die Reben. Den Innenraum des Alten Torkels räumt der Architekt aus und schafft Platz für ein grosszügiges Restaurant, das vieles von seiner gut bekannten und bewährten Güte in die neue Zeit mitnehmen wird. Auch der grossartigen Terrasse vor dem Haus schenkt der Architekt Beachtung.



Er schlägt eine Pergola aus Betonstelen, wie wir sie in den Rebbergen der Herrschaft kennen, vor. Die Jury empfiehlt in ihrem Bericht graubünden WEIN, zusammen mit dem Architekten das Projekt weiterzubearbeiten, denn es werde den Anliegen der Weinbäuerinnen und Weinbauern in hohem Masse gerecht – was die formale Schönheit und das gute Funktionieren angehe und die Kosten in Bau und Betrieb. Der Jurybericht kann auf ([www.graubuendenwein.ch](http://www.graubuendenwein.ch)) gelesen werden.

Die zum Studienauftrag eingeladenen Büros:  
Gasserderungs, Haldenstein/Zürich; Pablo Horvath, Chur; Gujan Pally, Igis/Curaglia;  
atelier-f, Kurt Hauenstein, Fläsch

Studienbegleiterin: Esther Casanova, Esther Casanova Raumplanung, Chur

Die Jury - Sachpreisrichter :

Hans Peter Ruffner, Präsident Graubünden Wein, Vertreter Auftraggeber; Francisca Obrecht, Vizepräsidentin Graubünden, Wein Vertreterin Auftraggeber; Renato Wüst, Executive Chef Grand Resort Bad Ragaz, Fachberater Gastronomie; Baseli Werth, Gemeindepräsident Jenins, Fachberater Behörde

Die Jury-Fachpreisgericht:

Köbi Gantenbein, Chefredaktor Hochparterre, Präsident;  
Tanja Bischofberger, Leiterin Kreis Nord Amt für Raumentwicklung, Vizepräsidentin;  
Peter Göldi, Stadtarchitekt Stadt Chur, Architektonische Beurteilung;  
Ramun Capaul, Vorstand Bündner Heimatschutz, Architektonische Beurteilung;  
Karin Sander, Bauberaterin Bündner Denkmalpflege, Fachberaterin Denkmalpflege.

Weitere Informationen: Francisca Obrecht, Vizepräsidentin Graubünden Wein,  
eMail: [francisca@obrecht.ch](mailto:francisca@obrecht.ch), Mobile: 078 751 77 07